

Staffel 3/2022 Vertrauen im Stresstest – Sendung # 12

Ein Sterben zum Leben

Wir Menschen sterben in den Tod. Die Bibel dagegen kennt ein Sterben, das zum Leben dient. Damit ist nicht nur der Tod von Jesus Christus gemeint.

Philipper 2,1-11; Römer 6,1-4.11-13; Römer 12,1-2; 1. Samuel 2,11-17; 1. Samuel 3,8-10; Epheser 5,8-11.17; Matthäus 5,38-42; Matthäus 5,9.43-48; 2. Korinther 6,11-13; 2. Korinther 7,2; Römer 14,9; Sacharja 4,1-14

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Johannes 12,24-26 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. 25 Wer sein Leben liebt, verliert es; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren. 26 Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.

Fragen:

1. **Wie lässt sich das Bild vom Samenkorn in der Erde auf unser Leben als Christ übertragen?**
2. **Was meint Jesus damit, wenn er davon spricht, dass nur wer sein Leben in dieser Welt „hasst“, das ewige Leben haben wird?**

Philipper 2,1-11 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus (gibt), wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches (Mitleid) und Erbarmen, 2 so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, 3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht (tut), sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; 4 ein jeder sehe nicht (nur) auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! 5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus (war), 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. 7 Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Fragen:

1. **Wie können wir der Versuchung widerstehen, zuerst an uns und unseren Nutzen und Vorteil zu denken und „eitel“ zu sein (siehe Vers 3)?**
2. **Hilft das einmalige und unübertroffene Vorbild von Jesus, auch so selbstlos und aufopfernd wie er zu werden?**
3. **Unter welchen Umständen und zu welchem Ziel sind wir bereit, so wie Jesus auf bestimmte Vorrechte und Privilegien zu verzichten?**

Römer 6,1-4.11-13 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt? 2 Auf keinen Fall! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben? 3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

11 So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus! 12 So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorcht; 13 stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!

Römer 12,1-2 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. 2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Fragen:

1. **Wie ist es möglich, die eigene Bekehrung und nachfolgende Taufe so radikal zu erleben wie den Tod?**
2. **Paulus schreibt, dass wir „der Sünde gestorben“ sind. Was genau heißt das? Was ändert sich dadurch konkret in unserem Leben?**
3. **Wie sieht es ganz praktisch aus, wenn ich meinen Körper als „lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer“ darstelle? Und warum ist das ein „vernünftiger Gottesdienst“?**

1. Samuel 2,11-17 Und Elkana ging nach Rama in sein Haus. Der Junge aber diente dem HERRN vor dem Priester Eli. 12 Und die Söhne Elis waren ruchlose Männer, sie hatten den HERRN nicht erkannt. 13 Und die Priester hatten dem Volk gegenüber die Gewohnheit: Wenn jemand ein Schlachtopfer darbrachte, kam der Diener des Priesters, während das Fleisch (noch) kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand 14 und stieß in den Tiegel oder in den Kessel oder in die Pfanne oder in den Topf. Alles, was er mit der Gabel herauszog, nahm der Priester damit weg. So taten sie in Silo allen Israeliten, die dorthin kamen. 15 Sogar ehe man das Fett als Rauch aufsteigen ließ, kam der Diener des Priesters und sagte zu dem Mann, der opferte: Gib Fleisch her zum Braten für den Priester! Denn er will von dir kein gekochtes Fleisch annehmen, sondern rohes. 16 Wenn dann der Mann zu ihm sagte: Lass zuerst das Fett als Rauch aufsteigen, dann nimm dir, ganz wie es deine Seele begehrt! – so antwortete er: Nein, sondern jetzt sollst du es (mir) geben! Wenn nicht, so nehme ich es mit Gewalt! 17 Und die Sünde der jungen Männer war sehr groß vor dem HERRN; denn die Männer verachteten die Opfergabe des HERRN.

1. Samuel 3,8-10 Und der HERR rief wieder, zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich! Denn du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Jungen rief. 9 Und Eli sagte zu Samuel: Geh hin, leg dich schlafen! Und so soll es sein, wenn er dich ruft, antworte: Rede, HERR, denn dein Knecht hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. 10 Und der HERR kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört! Und der HERR rief wieder, zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich! Denn du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Jungen rief. 9 Und Eli sagte zu Samuel: Geh hin, leg dich schlafen! Und so soll es sein, wenn er dich ruft, antworte: Rede, HERR, denn dein Knecht hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. 10 Und der HERR kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört!

Epheser 5,8-11.17 Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber (seid ihr) Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts 9 – denn die Frucht des Lichts (besteht) in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit –, 10 indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. 11 Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!

17 Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist!

Fragen:

1. **Worin bestand laut den Texten in 1. Samuel der große und entscheidende Unterschied zwischen den Söhnen des Eli und dem jungen Samuel?**
2. **Wie wissen wir im Einzelfall, „was dem Herrn wohlgefällig ist“ und was es bedeutet, „als Kinder des Lichts zu wandeln“?**

Matthäus 5,38-42 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. 39 Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; 40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein

Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! 41 Und wenn jemand dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei! 42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!

Fragen:

1. **Wann ist es richtig und angebracht, dem Bösen zu „widerstehen“, und wann ist es richtig, darauf zu verzichten (siehe Vers 39)?**
2. **Warum ist die Haltung, die Jesus hier empfiehlt, kein Zeichen von Schwäche?**
3. **Wie können wir den natürlichen Reflex zur Selbstverteidigung überwinden?**

Matthäus 5,9.43-48 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? 48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

2. Korinther 6,11-13 Unser Mund hat sich euch gegenüber geöffnet, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden. 12 Ihr seid nicht beengt in uns, sondern ihr seid beengt in euren (eigenen) Herzen. 13 Als Gegenleistung aber – ich rede wie zu Kindern – werdet auch ihr weit!

2. Korinther 7,2 Gebt uns Raum (in euren Herzen)! Wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand zugrunde gerichtet, wir haben niemand übervorteilt.

Römer 14,9 Denn hierzu ist Christus gestorben und (wieder) lebendig geworden, dass er herrscht sowohl über Tote als auch über Lebende.

Fragen:

1. **Was geschieht, wenn ich anderen Menschen „Raum gebe“ in meinem Herzen?**
2. **Haben wir Feinde? Wer sind sie?**
3. **Wie schaffe ich es, für Menschen zu beten und sie sogar zu lieben, die ich als Feinde empfinde?**

Sacharja 4,1-14 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. 2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; 3 und zwei Ölbäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken. 4 Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr? 5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. 6 Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. 7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Und er wird den Schlussstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade für ihn! 8 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 9 Die Hände Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine Hände werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. 10 Denn wer hat den Tag kleiner (Dinge) verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der Hand Serubbabels sehen. Diese sieben (sind) die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher. 11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? 12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold(öl) von sich ausfließen lassen? 13 Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. 14 Da sprach er: Dies sind die beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.

Frage:

1. **Wo stehen auch wir als Christen und als Kirche in der Gefahr, auf menschliche Macht zu setzen und nicht auf die Kraft, die durch den Geist Gottes wirkt?**